



r **RUDOW**
hier sind wir richtig
Mitglied in
der AG Rudow

Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow

**150.000 € Förderung
für Ricam Hospiz**
Seite 3

**Artenreichste
Jungtierschau**
Seite 6

Schmiede von Rudow
Seite 7

**Reit- und
Springturnier**
Seite 9

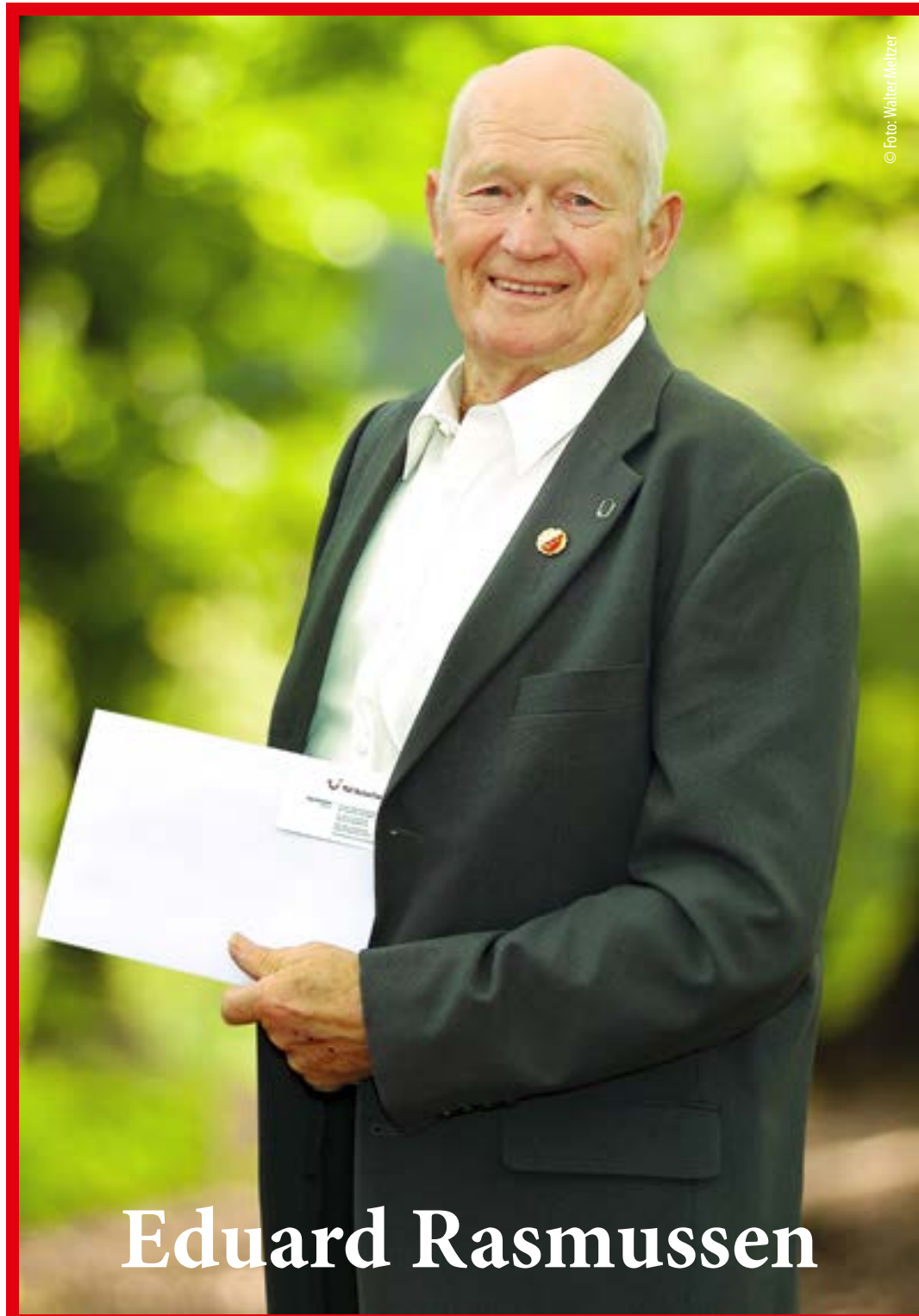
**10 Jahre Kindertraum
am Dörferblick**
Seite 10

Rudower Meile
Seite 11

**Terminsituation im
Bürgeramt Neukölln**
Seite 13

**100 Jahre
VHS Neukölln**
Seite 14 - 15

3'19



Eduard Rasmussen

39. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

Oktober 2019

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Mark-Niklas Förster



Peter Scharmberg



Gründächer auf BVG - Wartehäuschen

Die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Neukölln hat auf Initiative des Bezirksverordneten Jürgen Koglin (SPD) einen Antrag zur Schaffung von Gründächern auf Wartehäuschen an Bus- bzw. Straßenbahnhaltstellen nach dem Vorbild der Niederländischen Stadt Utrecht eingebracht. Auch soll eine

mögliche Unterstützung durch das bezirkliche Grünflächenamt Neukölln geprüft und gegebenenfalls angeboten werden. Damit soll ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden und gleichzeitig würden die Wartehäuschen somit zu Halte- und „Tank“-Stellen für Bienen, Spinnen, Vögel und andere Insekten.



© Foto: Frank Herde

Frauenamen für Stadtteilbibliotheken

Auf Initiative der Bezirksverordneten Cordula Klein (SPD) wurde ein BVV-Antrag eingebracht, den Stadtteilbibliotheken im Bezirk Neukölln, also auch der neuen Bibliothek in Rudow, zur besseren Wahrnehmung einen Namen zu geben. Bei der Namensauswahl soll der

Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur durch Fachexperten/Initiatoren beraten werden und für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einen Vorschlag erarbeiten. Frauenamen sollen hierbei besonders berücksichtigt werden für die Bibliotheken.



© zephyr_p - stock.adobe.com

Ampelgrünphase Stubenrauchstr. / Kanalstr. verlängern

Der Bezirksverordnete Peter Scharmberg (SPD) hat in der BVV beantragt, dass sich das Bezirksamt Neukölln bei den zuständigen Senatsstellen dafür einsetzen möge, die Grünphase an der Ampel Stubenrauchstraße/Ecke Kanalstraße

in Richtung Ehrenpreisweg so zu verlängern, dass mehr Verkehrsteilnehmende links in die Kanalstraße abbiegen können, um den Stau der Fahrzeuge von der BAB 113 bzw. von Johannisthal kommend zukünftig abzubauen.



© Foto: Frank Herde

Gießpatenschaften für Neuköllner Bäume

Auf Initiative des Bezirksverordneten Mark-Niklas Förster (SPD) soll das Bezirksamt durch BVV-Beschluss gebeten werden, die Neuköllnerinnen und Neuköllner dafür zu sensibilisieren, dass die Neuköllner

Bäume, besonders in trockenen Zeiten, zusätzliches Wasser benötigen. Dafür soll zum Beispiel im Rahmen der „Schön wie wir“-Kampagne für Gießpatenschaften in Neukölln geworben werden.



© Vadym Zaitsev - stock.adobe.com

Neukölln macht Zukunft

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

In den letzten Monaten haben den Finanzlern im Neuköllner Rathaus wieder gehörig die Köpfe geraucht.

Galt es doch wieder einmal, den Haushalt für die kommenden zwei Jahre aufzustellen. Mit der Zeit ständig im Nacken wurde mit Zahlen jongliert, Ansätze geplant und manchmal auch wieder verworfen und am Ende ein umfassendes Paket von 589 Seiten Haushaltsplan für Neukölln geschnürt.

Nach durchaus auch kontroversen Diskussionen hat die Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung (BVV) dann Mitte September 2019 mehrheitlich den Neuköllner Etat für 2020 und 2021 beschlossen.

Dieser erreicht im zweiten Haushaltsjahr im Übrigen schon gut 985 Millionen Euro. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir den letzten Neuköllner Haushaltsplan unter einer Milliarde Euro beraten haben, ist also hoch.

Der Haushalt ist die Basis unseres kommunalpolitischen Handelns und Agierens. Ich sage sicherlich nichts Neues, dass wir trotz des doch augenscheinlich riesigen Etats nur geringe eigene finanzielle Spielräume haben. Denn fast dreiviertel unserer Gelder sind Transferleistungen. Das heißt, wir können diese Mittel gar nicht verwenden, wie wir wollen, sondern müssen davon schlichtweg Rechtsansprüche von Menschen erfüllen die nicht für sich selbst sorgen können.

Modernes Personalmanagement

Mit unseren Personalausgaben wollen wir unser ohnehin schon ehrgeiziges Nachwuchskräfteförderprogramm noch ausweiten. Wir bilden mittlerweile in sieben Berufen aus und haben Dual-Studierende aus sechs Studiengängen. Wir haben diesen Weg eingeschlagen, um aktiv dem Fachkräftemangel begegnen und uns den demografischen Herausforderungen stellen zu können.

Apropos Personal: Für die Entwicklung und Bindung unserer Beschäftigten haben wir in den letzten Jahren viel getan. Jetzt wurden wir dafür mit einem der bundesweit renommiertesten Preise für Personalführung belohnt. Das Bezirksamt Neukölln hat 2019 die Award-Kategorie „Talent Management“ des Deutschen Personalwirtschaftspreises gewonnen. Und es kommt noch besser.

Unser als einziger Arbeitgeber aus dem öffentlichen Dienst für den Preis nominiertes Neukölln hat auch den Gesamtsieg eingefahren. Wir können mit unserem Personalmanagement also nicht nur mit der Privatwirtschaft mithalten, sondern ziehen sogar an ihr vorbei. Auch zeigt dieser Preis eindeutig, dass das Image vom preußischen Beamtentum mit verstaubter Infrastruktur nichts mit der Realität in Neukölln zu tun hat.

Schwerpunkt Bildung

Nach diesem kleinen Schwenker, der einfach sein musste, komme ich nochmals auf den Haushalt für die nächsten zwei Jahre zurück. Bildung bleibt in Neukölln als eines der Schlüsselthemen für die Zukunft unseres Bezirks unser wichtigster politischer Schwerpunkt. Davon zeugen unsere Neubauprojekte Leonardo-da-Vinci-Gymnasium und Clay-Oberschule genauso wie die unzähligen Sanierungsmaßnahmen in fast allen Schulen. Wir wollen allein im kommenden Jahr eine Million zusätzlich für die Ausstattung der Schulen ausgeben. Ein Ausdruck unseres Schwerpunkts Bildung ist beispielsweise auch der Ausbau der Schulsozialstationen. Dort, wo der Bedarf am stärksten ist, stärken wir das Angebot der Jugendhilfe für besonders betroffene Kinder.

Schulabbrecherquote noch immer zu hoch

Eines liegt mir noch immer schwer auf dem Herzen. Knapp ein Fünftel aller Schülerinnen und Schüler verlässt die Schule ohne Schulabschluss. In Nord-Neukölln ist es sogar jeder Vierte. Davon müssen wir weg, zumal wir es uns einfach überhaupt nicht mehr leisten können, junge Menschen nicht in das Arbeitsleben, sondern in das Sozialsystem zu überführen. Die



Kernfrage lautet, wie schaffen wir es, dass Kinder, die aus sozial schwierigsten Verhältnissen kommen, die gleichen Chancen auf Bildung haben wie diejenigen aus bildungsbürgerlichen Elternhäusern? Beim Bildungserfolg eines Kindes darf es nicht darauf ankommen, in welcher Familie es geboren und aufgewachsen ist. Das ist in vielen Fällen aber noch nicht gegeben. Wir sehen, dass viele Eltern ihre Kinder nicht ausreichend unterstützen und auf die Schule vorbereiten können – das bedeutet, dass wir die Einrichtungen der frühkindlichen Förderung und auch der Schulen stärken müssen, um ein Stück weit auszugleichen, was in den Familien nicht möglich ist. Neukölln ist hier auf einem richtigen, aber allerdings auch noch langen Weg.

Ihr Bezirksbürgermeister
Martin Hikel

Ricam Hospiz erhält Förderung in Höhe von 150.000 Euro

Am 1. Oktober hat Bundesministerin Dr. Franziska Giffey die Förderbewilligung für den Bau eines neuen Hospizzentrums mit Tages- und Nachthospiz an die Vorstandsvorsitzende Toska Holtz übergeben. Dr. Franziska Giffey ist dem Hospiz als Schirmherrin schon lange verbunden. Das Hospiz wird das erste Tageshospiz für Erwachsene in Berlin sein und bietet Platz für acht vollstationäre Plätze sowie zwölf Tages- und vier Nachtplätze. Es wird schwerkranke Menschen dabei unterstützen, länger zu Hause leben zu können und die Angehörigen zu entlasten. Die Eröffnung des Hospizes ist Anfang Dezember 2019 geplant.

Stephanus Parmann



© Foto: BMFSFJ

Anuschka-Maria Ruszynski (Leiterin Hospizzentrum), Toska Holtz und Dr. Franziska Giffey

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 • E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Grafik · Drucksachen
Folienbeschriftung · Webdesign
Stickerei · Textildruck · Textilien

Eichenauer Weg 46
12355 Berlin
(030) 664 43 81
rudower-werbeagentur.de

RWA Werbung
Rudower Werbeagentur GbR

RECHTSANWALTSKANZLEI
M. RITTGER

FACHANWÄLTIN FÜR
 - FAMILIENRECHT
 - ARBEITSRECHT

WEITERE SCHWERPUNKTE
 - MIETRECHT
 - ZIVILRECHT

ALT-RUDOW 70
 12355 BERLIN
 TEL: 030 - 88 72 69 72
 FAX: 030 - 88 72 79 69

WWW.RA-RITTGER.DE
 INFO@RA-RITTGER.DE

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Der Experte für Ihren Garten

Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46
 www.blisse-landschaftsbau.de

Nowaczyk Bestattungen
 Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

Rudower Straße 24
 12351 Berlin

TAG & NACHT
Tel.: 030 - 601 04 89
 Fax: 030 - 601 04 62

www.bestattungen-nowaczyk.de

Finde deine Urlaubsinsel!

TUI ReiseCenter
 So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
 Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
 www.tui-reisecenter.de/berlin1

CHINA - RESTAURANT
Wan Lei
 wir feiern
5 Jahre in Rudow

am Freitag, den 1. November 2019
 mit einem Glas Sekt und
 einer kleinen Überraschung!

P mit Kundenparkplatz!

spezielle, moderne & frische Küche!

Ausser Haus 10% Nachlass bei Selbstabholung! Mindestbestellwert 20 €

Neuköllner Str. 302 • 12357 Berlin
 Tel. 66 86 99 73
 Täglich geöffnet von 12.00 - 22.00 Uhr

Schuhe für die ganze Familie!

WESTPHAL

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24
 info@schuh-westphal.de • www.schuh-westphal.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH,
 Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel./Fax 664 41 85,
 E-Mail: rudower-panorama@gmx.de
Anzeigen: Tel./Fax 664 41 85
 Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02.2014
Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich),
 Peter Scharnberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de
Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage
 von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden.
 Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.
Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet.
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der
 Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Das Klimaschutzprogramm – ein entscheidender Schritt

von Dr. Fritz Felgentreu, MdB (SPD)

Liebe Rudowerinnen und Rudower

Das Thema „Klimaschutz“ ist in den vergangenen Wochen und Monaten immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Spätestens mit dem heißen und trockenen Sommer letztes Jahr und dann durch die Proteste der jungen „Fridays for Future“ Bewegung ist der Klimaschutz in aller Munde. Während am 20. September 2019 weltweit demonstriert wurde, hat die Koalition ein Klimaschutzprogramm vorgelegt, das den Klimaschutz in Deutschland neu gestaltet. Eckpunkte sind die Klimaziele für 2030 und 2050. Der CO₂-Ausstoß soll sich bis

2030 im Vergleich zum Jahr 1990 um 40 Prozent reduzieren. Um das Ziel zu erreichen, besteht das Klimapakett aus vier Bausteinen. Der erste: Maßnahmen, mit dem die Vermeidung von CO₂ gefördert werden soll. Dafür werden in Deutschland in den kommenden vier Jahren 54 Mrd. Euro investiert – unter anderem für den Kohleausstieg, die Stärkung des Mieterstroms oder die Senkung der Bahnpreise. Der zweite Baustein: Ein verbindliches Regelwerk für klimafreundliches Verhalten, z.B. eine verpflichtende Energieberatung bei einem Eigentümerwechsel von Immobilien. Der dritte Baustein ist die Einführung eines CO₂-Preises, der 2021 bei

10,00 € pro Tonne beginnt und 2026 dann 35,00 € pro Tonne betragen soll. Gleichzeitig wird der Strompreis reduziert. Der letzte Baustein schafft Verbindlichkeit für die beschlossenen Ziele: Das Klimakabinett wird in Zukunft jährlich zusammenkommen, um die Einhaltung der Ziele zu kontrollieren. Im Ergebnis treiben wir mit dem Maßnahmenpaket der Koalition den Umbau unserer Energieversorgung voran, ohne Pendler, Mieter und Eigenheimbesitzer oder die Industrie vor unlösbare Probleme zu stellen: Klimaschutz für alle! Jetzt geht die Arbeit im Bundestag weiter: Die beschlossenen Maßnahmen müssen in Gesetze gegossen werden, damit wir unser



Land modernisieren, Wohlstand und Mobilität bewahren und den Weg in eine klimafreundliche Gesellschaft weitergehen.

Ihr Dr. Fritz Felgentreu



Birkhölzer

Gardinen · Auslegewaren
 Malerarbeiten · Rollos · Jalousien
 Markisen · Rollläden
 elektr. Antriebe · Insektenschutz
 Gardinen-Waschservice
 Polsterarbeiten

Alt-Rudow 61 • 12355 B-Rudow • Tel.: 663 50 13
 Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade • Tel.: 744 60 52

Mitglied der Dachdecker-Innung

P&H Dachbau GmbH

Dacharbeiten aller Art
 Klempnerarbeiten · Dachstühle · Dachgauben
 Asbestentsorgung · Fassade
 Stahldachtafeln mit Ziegelprofil

IHR DACHDECKER IN RUDOW

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin
 Telefon: 662 10 09
 www.ph-dachbau.de

Jubiläum: 60. Sommer - Jungtierschau

Hunderte begeisterte Familien und jede Menge Kleintierzüchter besuchten die 60. Sommer-Jungtierschau des Rudower Kleintierzuchtvereins D34, die am Wochenende vom 7. auf den 8. September 2019 auf dem Gelände der Eigenheimer in Rudow stattfand. Auch für die SPD-Fraktion Neukölln und den Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) gehört die Schau traditionsgemäß in den Terminkalender. Neben Martin Hikel kamen der Bezirksverordnetenvorsteher Lars Oeverdieck sowie die SPD-Fraktionäre Peter Scharmberg und Eva-Marie Schoenthal. Auch der SPD-Bundtagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu war vor Ort, um die Kleintierschau zu bewundern. Schwerpunkt in diesem Jahr waren die Tauben. Darüber hinaus waren allerlei Kaninchen und Geflügelarten, Wassergeflügel sowie Ziervögel zu sehen. Unter ihnen wunderschöne Graupapageien und Wellensittiche in voller Farbenvielfalt und Farbenpracht. Zu den beliebten Attraktionen der Sommer- und Jungtierschau zählten neben der Vielfalt der Kaninchen die große Freiflugvoliere für Tauben mit Taubenturm und integriertem Kaninchendorf samt Rathaus und Meerschweinchen als Bewohner. Außerdem schön anzusehen waren der Ententeich mit frei schwimmenden Zierenten, die große Vogelfreiflugvoliere mit jährlich wechselndem Vogelbesatz sowie der liebevoll gestaltete Geflügelbauernhof. Sehr gut kam bei den Kindern auch das Kinderrätsel an. Dabei waren die Fragen nicht einfach, sodass die Kinder aufmerksam, die Hinweistafelchen an den Käfigen lesen mussten, um zum Erfolg zu kommen. Mit ein wenig Glück konnten die Kleinsten beim Schaubrüten sehen wie ein Huhn oder eine Wachtel aus dem Ei schlüpfte. „Hier erleben Stadtkinder die Tiere hautnah, lernen etwas über artgerechte Haltung und wie man Tieren respektvoll begegnet“, freute sich SPD-Fraktionärin Schoenthal. Ein weiterer Höhepunkt der Jubiläumsschau war die Ehrung der Preisträger. So übergab Lars Oeverdieck im Namen der SPD-Fraktion Neukölln den Hauptpreis an den Gewinner im Taubenwettbewerb. Der Gewinner Fabian Pohl



freute sich über einen von der SPD-Fraktion gespendeten Reisegutschein des TUI Reise Centers Rudow für die Züchtung der Mährischen Strasser. Auch Bezirksbürgermeister Martin Hikel überreichte Fabian Pohl einen Preis: Er bekam obendrauf noch den Neuköllner Rixi-Friedens- und Freundschaftsbär. Auch das Rudower Panorama spendete in diesem Jahr einen Preis, Peter Scharmberg überreichte an Eduard Rasmussen einen Reisegutschein für Deutsche Kleinwider Wildfarbig. Darüber hinaus stand noch eine weitere schöne Ehrung auf dem Programm: Eduard Rasmussen wurde vom Vorsitzenden des Vereins, Matthias Meißner für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Eduard Rasmussen war selbst mehr als 30 Jahre lang Vorsitzender des Vereins. Weitere Preisträger waren Kerstin Meister auf Magelanzeisig (Vögel) und Antwerpener Bartzwerg (Geflügel), Jörg Linke auf Zwerg Dominikaner, Gabriele Rasmussen auf Wellensittiche (Vögel) und Sarah Schwäbl auf Löwenköpfchen. Auch die Jugend punktete, so Justin Schwäbl auf Nutrias und Lejs Music auf Kanarienvögel. Die Kleintierzüchtergruppe D34 wurde 1928 als Teil des Eigenheim- und Grundbesitzervereins Rudow gegründet. Dessen Gründung unter dem Namen „Siedlerverein Neu Rudow“ geht auf das Jahr 1921 zurück. Denn neben der Zucht stand damals – drei Jahre nach dem Ende des 1. Weltkriegs – für die Siedler auch die Selbstversorgeridee im Vordergrund, was besonders während der Kriegs- und Nachkriegszeit des 2. Weltkriegs (1939–1945) von Vorteil war. Schließlich waren Lebensmittel damals extrem knapp, zudem rationiert und die Massentierhaltung, wie wir sie heute kennen, setzte erst nach dem 2. Weltkrieg in Europa ein. So freuten sich die Kleintierzüchter in schlechten und auch in guten Zeiten darüber, frische Eier oder den Hühner- und Kaninchenbraten aus eigener Zucht auf den häuslichen Tisch stellen zu können. Gezüchtet wurden in der Kleintierzuchtgruppe D34 Kaninchen, Hühner, Ziegen, Schafe und andere Kleintiere. Heute sind es neben dem Geflügel auch Kaninchen und Tauben.

Walter Meltzer



Martin Hikel ehrt den Sieger Fabian Pohl in der Kategorie Tauben



Dr. F. Felgentreu (MdB), M. Meißner, P. Scharmberg, E.-M. Schoenthal und C. King

Ein Stück Heimatgeschichte: Die Schmiede von Rudow

Warum heißt der Teich in Alt-Rudow Schmiedeteich? Ganz einfach „weil in seiner Nachbarschaft die Rudower Schmiede stand, und zwar dort, wo heute ein Blumengeschäft sowie eine Kita in der Köpenicker Straße gleich gegenüber dem Alten Krug untergebracht sind“. Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) hat am 7. September vor seiner Eröffnungsrede zur Ausstellung „Die Schmiede von Rudow“ die historische Ausstellung in Augenschein genommen und war fasziniert. „Sie können stolz sein auf diese Ausstellung“, so Martin Hikel. „Es ist spannend zu sehen, wie sich Rudow verändert hat“, betonte Martin Hikel. Während heute IT-Spezialisten die so genannte Start-up Szene als Handwerker beherrschen, so Martin Hikel, waren es früher Schmiede und andere Handwerksberufe. Der Schmied in Rudow schärfte in frühen Zeiten unter anderem die Sensen der Bauern, später kamen für die Schmiede in Rudow weitere und kompliziertere Aufgaben hinzu. „Es ist spannend zu sehen, wie sich das Schmiedehandwerk und wie sich Rudow verändert hat“, betonte Martin Hikel und verwies dabei auf die historischen Fotos der Ausstellung, auf denen nicht nur die Schmiede zu sehen ist, sondern auch Straßenbahnen das Bild von Rudow prägten. „Auch heute sind Straßenbahnen wieder im Gespräch, wobei wir uns für die Verlängerung der U7 zum BER einsetzen“, so Martin Hikel. Zum Schluss dankte Neuköllns Bezirksbürgermeister allen an der Ausstellung Beteiligten für ihr Engagement. Heimatverein, was ist das andere als Kultur. Hier arbeiten Menschen ehrenamtlich und erkunden die Heimatgeschichte. Gerade in Zeiten von Demokratieverlust sei es wichtig, so Karin Korte, dass sich Bürger mit der Geschichte des Bezirks und der Heimat auseinandersetzen. „Hier spielen Vereine eine große Rolle, um die Gesellschaft zusammenzuhalten“, betonte Karin Korte. Auch sie sprach dem Heimatverein mit seinem 1. Vorsitzenden Manfred Ziemer ihren



Hikel, Korte, Scharmberg, Ziemer, Schoenthal, Hermann und Kendzia

Dank aus für die gute Arbeit. Die Geschichte der Rudower Schmiede beginnt im 18. Jahrhundert, wie Rudows verstorbener Dorfchronist Dietmar Ephan herausgefunden hat. Etwa 1779 kommt ein Waffenschmied aus Freienwalde in der Uckermark nach Rudow. Er findet dort viel

schmieds, vermutet Dorfchronist Dietmar Ephan, der im Jahr 1896–1897 eine neue Schmiede aus massivem Backstein baute. Sein Name: Carl Christian Friedrich Schmidt. Als er im Jahr 1900 im Alter von 59 Jahren an einem Lungenleiden stirbt, übernimmt sein Sohn Robert, genannt „Pin-



Die Arbeit des Schmieds war hart und verlangte zugleich minutiöse Präzision

Arbeit, die ihm die ansässigen Bauern abverlangen und siedelt sich dauerhaft an. Unterbrochen wird sein Werk durch einen Feuersturm, der zum 15. Dezember 1799 losbricht und die Schmiede, den Alten Krug und weitere Gebäude vernichtet. Es war wohl ein Enkel dieses Waffen-

ke-Schmidt“ die Schmiede. Den Spitznamen erhielt er wohl, weil die Bauern, die ihre Sensen zum Schärfen bei ihm abgaben, während ihres Mittagessens im Dorf kern das Geräusch des Hammers hörten, der die Sense „gedingelt“ hat: „Pink, Pink, Pink“ hallte es. Schmied Robert bekam drei



Hans - Joachim Maschke erklärt den historischen Stadtplan vom Dorf Rudow

Söhne: Hans (geb. 1912), Kurt (geb. 1914) und Karl (geb. 1918). Mit vierzehn Jahren beginnt Hans 1926 seine Lehrzeit in der Schmiede-Zwangsinning in Köpenick und beendet sie dort im Lehrjahr 1929/1930. Mit 23 wird er Schmiedemeister und übernimmt in den 30 Jahren die Schmiede zusammen mit Kurt. Alle in der Schmiede müssen zusammen Hand mit anlegen beim Aufziehen der Eisenreifen auf den Wagen, eine Arbeit, die Schnelligkeit, Teamwork und Präzision verlangt. Dafür wird ein 70 cm tiefes Loch mit einem Durchmesser von zwei Metern gebraucht, in welchem Reisig brennt. Hier wird der Eisenring erhitzt. Doch bevor er sich auskühlt, muss er auf die Felge gezogen sein, wo er fest sitzt, wenn er abkühlt. Lokalgeschichteschreiber die Schmidts auch, weil Robert Schmidt der erste Bürger Rudows ist, der ein Auto fährt. Eine Fotografie aus dem Jahr 1912 in der Ausstellung zeigt ihn mit dem Fahrzeug. Robert Schmidt ist auch einer der ersten, die sich zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rudows 1904 einfindet. Sie befindet sich damals noch in der Nachbarschaft der Schmidts. Nur fünf Jahre später wird Robert Schmidt 1909 zum Oberführer der Freiwilligen Feuerwehr ernannt. Auch Hans Schmidt ist im sozialen Leben Rudows tief verwurzelt. Von 1950–1983 ist er Mitglied im Kirchenrat der Evangelischen Dorfkirchengemeinde. Robert Schmidt stirbt am 25. Juli 1951, 12 Jahre zuvor verlor er seinen Sohn Karl, er fiel 1941 im 2. Weltkrieg. Schließlich führt Kurt den Betrieb weiter, bis 1969 das Feuer in der Rudower Schmiede endgültig erlischt. Die Ausstellung des Rudower Heimatvereins hat mit den Schmiede-Werkzeugen, den historischen Fotos und Dokumenten sowie einzelnen Schmiedearbeiten ein Stück Handwerksgeschichte dokumentiert und zugleich eine spannende Familiengeschichte mit Höhen und Tiefen erzählt, die bis in die Gegenwart reicht.

Walter Meltzer

DRUCKEREI LILIE

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

663 37 48

Wir installieren Zufriedenheit

Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

Elektroinstallateure gesucht

Haushalts- und Industrieanlagen · Störungsdienst

66 09 85 44 Ab 1. Oktober 2019 kein Ladenverkauf!

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin · www.elektro-krause-berlin.de

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

HANS ENGELKE Energie

HEIZÖL DIESEL STROM & GAS

BRAUNKOHLE STEINKOHLE HOLZKOHLE

HOLZPELLETS HOLZBRIKETS RINDENBRIKETS

BRENNHOLZ KAMINHOLZ ANMACHHOLZ

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

97 Jahre

K. Peter

Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
Meisterbetrieb · Ausbildungsbetrieb

Fenchelweg 62
12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83
Fax.: 030 66 10 80 8
info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadensanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

Neuköllner Wochenmärkte

Rudow

Mittwoch und Samstag
8 bis 13 Uhr

diemarktplaner

reisen...träumen...
kundenbegeisternd...
so geht Reisebüro heute!

REISEBÜRO SCHÖNE CITYCENTER RUDOW

Alt-Rudow 63 - 12355 Berlin
☎ 030-663 40 79 ☎ 030-663 61 60
www.reisebuero-schoene.de

rtk

mein Reisebüro

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

- Facharbeiter im Tiefbau (m/w)
- Kundendienstmonteur (m/w)
- Kundendienstelektriker (m/w)
- kaufm. Angestellte (m/w)
- kaufm. Auszubildende (m/w)

PUMPEN-LEHMANN.DE

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Reitturnier in Rudow ist ein Highlight im Sportkalender

Beim Rudower Reitverein ging es bei den Turnieren am Ostburger Weg in diesem Jahr Schlag auf Schlag: Kaum war das eine Turnier bei herrlichem Sommerwetter erfolgreich verlaufen, folgte vier Wochen später das nächste: Vom 13. bis zum 15. September 2019 fand am Ostburger Weg mit dem Herbstturnier das 41. Reit- und Springturnier statt. Auf dem Programm des Herbstturniers standen 31 Dressur- und Springprüfungen für alle Leistungsklassen. Am Freitag stand der Pferdewachwuchs im Mittelpunkt. In einer Reitpferdeprüfung, wie in Dressurpferdeprüfungen bis Klasse L und Springpferdeprüfungen der Klassen A – M wurden die vierbeinigen Athleten und zukünftigen Champions von ihren Reitern in Wettbewerben den Preisrichtern und einem fachkundigen Publikum vorgestellt. Dressur-Höhepunkt am Samstag war das Finale des „Dressur-Pony-Cup 2019“. Kimberly Knoll von der Turnierrgemeinschaft Gestüt Storch auf Gamani holte den Sieg. Am Sonntag folgte eine Dressur-Kür Klasse L, eine Junioren Qualifikationsprüfung Klasse M für den „Junior-Trophy 2019“ des Dressurstalls Eichkamp sowie eine Dressur-Prüfung Klasse S. Auch auf dem Parcour auf dem Springplatz ging es am Samstag beim „Rudower Derby“ richtig zur Sache. Standard- und Naturhindernisse galt es hier für die Reiter und Pferd zu überwinden. Der Sonntag startete mit einem „Jump and Drive“ auf L-Niveau. Nachdem die Springreiterinnen und -Reiter den Parcour erfolgreich überwunden hatten, sprinteten sie zu ihrem Team-Fahrer,



Martin Hikel übergab einen Rixi und Helmut Lehmann spendete Sachpreise

der schließlich einen Auto-Parcours durchfahren muss. Das Abschlussspringen Klasse S mit Siegerunde galt wiederum als Qualifikation für einen Startplatz beim CSI Neustadt/Dosse 2020. Auch in diesem Jahr wieder mit dabei: Neuköllns Bezirksbürgermeister Martin Hikel, diesmal in Begleitung des Bezirksverordnetenvorstehers Lars Oeverdieck und Parteikollegen. Der Rudower Bezirksverordnete Peter Scharmberg (SPD) besuchte das Frühjahrsturnier und die Fraktionsvorsitzende der SPD Neukölln, Cordula Klein besuch-

te gleich beide Turniere, das Herbstturnier zusammen mit ihrem Fraktionskollegen Eugen Kotschieder (SPD). Sie alle unterstützen traditionell und mit Begeisterung den Rudower Reitverein und übergaben Preise an die Siegerinnen und Sieger. Während Bezirksbürgermeister Martin Hikel einen Rixi-Friedens- und Freundschaftsbär überreichte, spendeten seine Parteikollegen und der Bezirksverordnetenvorsteher die bei Reitern beliebten Schabracken. Der Sieg beim Hingucker „Jump and Drive“ auf L-Niveau ging an



Ehrung Dressurreiten mit Eugen Kotschieder (SPD) und Cordula Klein (SPD)

die Damen: Esther Löser vom SG Blau-Weiss Neuenhofe gewann auf Dolcile vor Josefine Voigtländer vom RV Eichkamp Berlin auf Evino und Maxi Locher vom PSV Lühsdorf auf Cubanita – die Herren hatten hier das Nachsehen. Das Abschlussspringen Klasse S hat Julien Golle vom Ländlicher Reitverein Münchhofe auf Henry in der Zeit von 47,13 sec. gewonnen. Einen 1. Platz gab es auch für den Reitverein Rudow. Nina Haber gewann auf Bumblebee die Dressurprüfung der Klasse L-Trense mit der Wertung 7,6. Außerdem holte sie Platz 2 bei der Kür der Klasse L. Einen dritten Platz wiederum errang bei der Dressurreiterprüfung für Klasse A mit der Note 7,4 Elina Stolp auf Merona. Gute Platzierungen erreichten ebenso der Verein Rudower Fliess. So holte Dominique Samter auf Holle in der Dressurprüfung Klasse A Platz 1 und Anna Ilsa Menck auf Soulmate belegte Platz drei bei der Dressurprüfung Klasse-L Trense. Die Reit- und Springturniere des Rudower Reitvereins sind Sporthöhepunkte im Sportkalender des Bezirks. Sie bieten den Besuchern spannende sportliche Wettkämpfe bei beachtlichen Schwierigkeitsgraden, bieten der Reiterjugend ein Forum und gestressten Großstädtern in der ländlichen Atmosphäre die Chance, sich auf der Wiese bei Speis und Trank unter Sonnenschirmen zu entspannen und vom Alltag zu erholen. Für all das und eine gute Jugendarbeit sorgen viele Ehrenamtliche, die sich im Rudower Reitverein stark und mit viel Herzblut engagieren.

Walter Meltzer



41. Reit- und Springturnier des Rudower Reitvereins



Ehrung durch Bezirksverordnetenvorsteher Lars Oeverdieck (SPD)

10 Jahre Kindertraum am Dörferblick

Es gibt viele Ponyhöfe, doch der Ponyhof der Eheleute Rasmussen ist schon etwas ganz besonderes.

Vor zehn Jahren hatten Gabriele und Eduard Rasmussen beschlossen, einen gemeinnützigen Verein zu gründen: Und so heißt der Ponyhof seitdem: „Kindertraum am Dörferblick“. Der Name ist hier Programm. Hier lernen Kinder nicht nur Reiten, sie lernen auch den respektvollen Umgang mit Pferden, Ponys und den vielen anderen Tieren, die der Ponyhof des Züchters Eduard Rasmussen beherbergt. Als da sind Schafe und Ziegen, Enten, Gänse, Tauben, Hühner, allerlei Kaninchen, Goldfasane, Wachteln, Sittiche und andere mehr. Zu den Gratulanten beim Fest zum 10-jährigen Bestehens des Vereins am 21. September an der Waßmannsdorfer Straße, Parzelle 21 in Rudow zählte auch der Rudower SPD-Bezirksver-

ordnete, Hobbyimker und Hahnhalter Peter Scharmberg. Gerade für Stadtkinder ist der Ponyhof ein Mekka: Auf dem geschützten Gelände können sie sich nach Lust und Laune sicher austoben, unternehmen kleine Ausflüge mit den Ponys in die sie umgebende Natur, feiern zusammen in der Gemeinschaft Ostern, Weihnachten mit selbstgebackenen Keksen und Kuchen, Halloween und helfen aber auch tatkräftig mit den Eltern mit, das Hofgelände und die Reitanlagen in Ordnung zu halten. Liebevoll angelegt ist auch ein kleiner Spielplatz für die Kleinsten, die zusammen mit ihren Geschwistern hier verweilen können. Gabriele und Eduard Rasmussen sind dabei der Ruhepol im Treiben. Stets geduldig erklären sie den Kindern alles, was sie über die Tiere hier erfahren möchten. Seit vielen Jahren begleiten sie auch Kinder im Vor-



Eduard Rasmussen

feld der Sommer-Jungtierschau des Kleintierzuchtvereins D34, den Eduard Rasmussen mehr als 30 Jahre leitete. Erst Tage zuvor wurde er für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Rudower Kleintierzuchtverein geehrt. Das Ponyhof-Gelände an der Waß-

mannsdorfer Straße liegt auf dem ehemaligen Mauerstreifen, der Deutschland nach dem Weltkrieg einst zweiteilte. Es wird von der Familie Rasmussen seit den 50er Jahren genutzt, sie bauten hier Gemüse an, bis die Grenze hier ganz dicht machte. Nach der Wende bekamen die Rasmussens erneut den Zuschlag auf das Gelände, nun weiden hier auf der Sommerweide Schafe, schließlich kamen Pferde für Freizeitreiter hinzu. 2018 feierten sie 25 Jahre Ponyhof. Auf die Idee, hier einen gemeinnützigen Verein zu gründen, kamen die Rasmussens, als sie vor zehn Jahren hörten, dass ein Ponyhof in Lichtenrade ständig überbelegt war. Warum die Kinder auf ihr Glück warten lassen? Im Handumdrehen hatten Gabriele und Eduard Rasmussen den Verein gegründet. Seitdem können Kinder ab sechs Jahren hier das Reiten unter fachkundiger Anleitung von Reittrainerinnen erlernen. Auch die Vorbereitung auf das kleine und große Hufeisen kann hier erfolgen. Für das Reiten stehen den Kindern zwei Stunden/Woche Training bei den Trainerinnen Ute, Tina und Christine zur Verfügung. Und das zu einem geringen Beitrag von 45,00 €/Monat/Teilnehmer. Allerdings ist die Anzahl der Teilnehmer begrenzt auf maximal 40 Mitglieder, sodass es hier in der Weite der Landschaft eher familiär zugeht. Und genau das macht den Charme aus.

Walter Meltzer



Peter Scharmberg (rechts) schätzt die Arbeit des gemeinnützigen Vereins um Eduard Rasmussen (links) sehr



Kinder lernen nicht nur das Reiten, sondern in Theorie und Praxis auch die Pflege der Tiere

Rudower Meile – Kultur trifft Sport und Feierlaune

Die Rudower Septembermeile zeigte sich auch in diesem Jahr in Topform. Mit „Rudow bewegt sich“, einer neuen Attraktion, erntete die Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow) als Veranstalter viel Lob. Eröffnet wurde die Septembermeile traditionell von Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). Er hatte gute Nachrichten für Rudow und die anwesenden Rudower SPD-Bezirksverordneten Eva-Marie Schoenthal und Peter Scharmberg im Gepäck: „Es wird wieder ein Bus durch Alt-Rudow fahren“, konnte Martin Hikel verkünden. Er bedankte sich für den Einsatz der Rudower, die unter anderem mit mehr als 7.000 Unterschriften für eine Rückverlegung des Busses 171 nach Alt-Rudow votierten. Auch Neuköllns Bundestagsabgeordneter Dr. Fritz Felgentreu (SPD) hielt zur Eröffnung eine kleine Ansprache und konnte Positives für ganz Neukölln verkünden. So bringe der im Bundestag beschlossene Digitalpakt Neuköllns Schulen in Sachen Digitalisierung auf Vordermann. Darüber hinaus profitieren die von steigenden Mieten geplagten Neuköllner von der Verschärfung der Mietpreisbremse. Neben Dr. Fritz Felgentreu und Martin Hikel begrüßte auch Stadträtin Karin Korte (SPD), zuständig für Bildung, Schule, Kultur und Sport, die Gäste der Meile ganz herzlich. Sie freute sich, dass Neuköllns Schulen beim Vergleich auf Landesebene gut abgeschnitten habe und Neukölln als einer von nur drei Bezirken in Berlin auch künftig ausreichend mit Schulplätzen



Digitalpakt bringt Digitalisierung der Schulen voran, so der SPD Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu

für alle Schultypen versorgt ist. In ihrer Funktion als Sportstadträtin begrüßte sie die Aktion „Rudow bewegt sich“, die junge Menschen an sportliche Bewegung heranführt und sie dafür begeistert. Karin Korte bedankte sich bei der AG Rudow und bei den teilnehmenden Vereinen für diese „großartige Aktion“ und für ihr ehrenamtliches Engagement. Außerdem wünschten Bezirksbürgermeister Martin Hikel, Stadträtin Karin Korte und Dr. Fritz Felgentreu den Feiern viel Spaß auf der Meile, die sie selbst seit Jahren sehr gerne besuchen. Die Rudower und Tausende Besucher jedenfalls nahmen die Politiker beim Wort und feierten zwei Tage lang bis in die Nacht. Echte Highlights des Straßenfests waren am Samstag Ulli Zelle, The Running Cadillacs und Leela Mare. Am Sonntag waren wieder alle Plätze vor der Hauptbühne belegt, als Country und Western Urgestein Larry Schuba sein Konzert gab. Aber auch Ulli und die grauen Zellen waren am Samstag in Bestform und boten

ein grandioses Konzert. Das traf ebenso zu auf die super Tanzshow der Jugend vom Berliner Carnevalverein 1968. Auch für Freunde des Swing war bestens gesorgt. „Jazz we can“ heißt das Motto von „Sonny and Friends“ zu Recht. Auch sie fanden ihre Fans, die sich zahlreich an der Bühne in der Krokusstraße platzierten. Ein weiterer Höhepunkt der Meile war die Siegerehrung der Aktion „Rudow bewegt sich“. Bis auf eine Siegerin konnte das Hertha BSC Maskottchen Herthinho alle jungen Sieger begrüßen und zusammen mit dem Vorstand der AG Rudow, Andreas Kämpf und Detlef Heintz, die Siegerpokale für die einzelnen Disziplinen überreichen. Neben Fußball und Handball wurden auch Sportarten wie Hockey und Tischtennis auf den einzelnen Parcours auf der Meile angeboten. Die Idee dazu hatte AG Rudow Mitglied Carsten Blaschek, der bei der Siegerehrung anwesend war und viel Applaus bekam. Des Weiteren demonstrierte die Rudower Meile, wie gut die

Wirtschaft in Rudow auch abseits des Industriegebiets Kanalstraße mit seinen erfolgreichen Unternehmen aufgestellt ist. So wurden Katrin und Benjamin Telschow geehrt für das 50-jährige Jubiläum von „Telschow Orthopädie Technik“. Auch Michael Gansel blickt in diesem Jahr auf ein Jubiläum. Seit 35 Jahren führt der Rudower die „Gansel Ambulante Krankenpflege“. Zu guter Letzt wurde Daniel Krantz-Herzig für das fünfjährige Jubiläum seines Handwerksbetriebs „Rollladen und Markisen Herzig“ geehrt. Für Rudow sehr verdient gemacht hat sich als Mitglied der AG Rudow Renate Humernik vom TUI Reise Center in Alt-Rudow, das seit einigen Jahren ihre Tochter Katja Wallström erfolgreich fortführt. Renate Humernik, Gründungsmitglied der AG Rudow, wurde feierlich zum Ehrenmitglied der AG Rudow benannt und erhielt ebenso eine Urkunde und einen großen Blumenstrauß vom Vorstandsmitglied der AG Rudow Andreas Kämpf.

Stephanus Parmann



Ehrung für Benjamin Telschow



Bezirksbürgermeister Martin Hikel



Schul- und Sportstadträtin Karin Korte



Ehrung für Renate Humernik

über 125 Jahre
Seit 1891
in Dienste des Kunden

Juwelier Klimach
UHRMACHERMEISTER

25%*
auf CASIO-Edifice-Chronographen
aus unserem Lagerbestand

- Smartphone-Link via Bluetooth®
- Automatische Zeiteinstellung
- Duale Zeitanzeige und Alarm via App
- Phone-Finder

Bluetooth® SMART EDIFICE

Inh. Steffen Schawaller
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41

* bis 30.11.2019

Auf Nässe zählt der Grip. Unsere Winterreifen-Empfehlungen

165/70 R14 81T Semperit MASTER-GRIP 2 [E] = [E] = [C] [4] = 2/71 dB	48,00 €
185/60 R15 88T XL Pirelli Cinturato Winter [E] = [E] = [B] [4] = 1/66 dB	62,00 €
195/65 R15 91T Continental WinterContact TS 860 [E] = [C] [E] = [B] [4] = 2/72 dB	64,00 €
205/55 R16 91H Continental WinterContact TS 860 [E] = [C] [E] = [B] [4] = 2/72 dB	92,00 €
205/60 R16 96H XL Dunlop Winter Sport 5 [E] = [C] [E] = [B] [4] = 2/70 dB	96,00 €
215/60 R16 95H Dunlop Winter Sport 5 [E] = [C] [E] = [B] [4] = 1/69 dB	109,00 €
215/65 R16 98H Bridgestone Blizzak LM-005 [E] = [C] [E] = [A] [4] = 2/71 dB	93,00 €
215/60 R17 104/102H C Dunlop SP Winter Sport 3D [E] = [E] [E] = [C] [4] = 2/71 dB	166,00 €
215/65 R16 106/104T C Bridgestone Blizzak LM-32C [E] = [E] [E] = [B] [4] = 2/73 dB	119,00 €

Alle Preise pro Reifen

Radwechsel	Unser Angebot 25,00 €
Rädereinlagerungs Service pro Saison	Unser Angebot 42,00 €

36 MONATE REIFEN GARANTIE
• Ohne zusätzliche Kosten
• Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
• Für alle Komplettäder und Reifen
• Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordsteinen und sogar bei Vandalismus

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Audi Service Service Mercedes Service

Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ☎ 030/661 52 43.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

Glaserei Exner & Hürdler GbR

Wenn's Qualität sein soll!

Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen
Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

www.Glaserei-Exner-Huerdler.de
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

LOTTO

Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE
Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13

EISEN

Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Schwimmbadchemie • Schlüsselservice

SOMMER GmbH & Co. KG

Neudecker Weg 145 • 12355 Berlin-Rudow • Telefon 663 47 02

Annahmestelle

BVG - Bus fährt (bald) wieder durch Alt - Rudow

Die jahrelangen Bemühungen, für den Erhalt des BVG-Busses durch Alt-Rudow, der Rudowerinnen und Rudower, der Gewerbetreibenden und der SPD Rudow waren erfolgreich: Nach mehreren Unterschriftenaktionen und zahlreichen Gesprächen auf Landesebene wird ab dem kommenden Sommer wieder eine Buslinie der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) durch Alt-Rudow fahren.

Im Zuge von Straßenneubauten wurde vor über vier Jahren die Bus-Linie 171 verlegt. Seitdem wird die Straße Alt-Rudow nicht mehr von einem Bus durchfahren. Im Zusammenhang mit der Eröffnung des Flughafens BER überarbeiten die BVG derzeit für Rudow und die Umlandgemeinden das Buskonzept. In diesem



Zuge wird voraussichtlich ab dem Ende der Sommerferien 2020 wieder eine Buslinie durch die gesamte Straße Alt-Rudow geführt werden, wobei derzeit noch offen ist, welche das genau sein wird. Bezirksbürgermeister

Martin Hikel (SPD) begrüßte die Entscheidung der BVG: „Ich freue mich mit den Rudowerinnen und Rudowern sehr über diese jetzt bekannt gewordene Entscheidung der BVG. Damit wird nach längerer Pause der Orts-

kern von Rudow wieder mit dem Bus durchfahren. Das gemeinsame Eintreten des Bezirksamtes, der AG Rudow und vieler Bürgerinnen und Bürger hat zum Erfolg geführt.“

Auch der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu (SPD) ist erfreut über die positive Entwicklung: „Der 171 ist ein Evergreen in meiner Bürgersprechstunde. Mit mehreren Schreiben an die zuständige Senatsverwaltung habe ich die AG Rudow in ihrem Bestreben unterstützt, den Bus in Alt-Rudow zu erhalten. Jetzt freue ich mich über das positive Signal der BVG, dass die Rudowerinnen und Rudower ab Sommer 2020 wieder eine anständige Busverbindung durch den Ortskern bekommen sollen.“

Rainer Knörr

Personal- und Terminsituation im Bürgeramt Neukölln

Das Bezirksamt hat auf eine Mündliche Anfrage des Bezirksverordneten Michael Morsbach (SPD) mitgeteilt, das derzeit 69 Stellen im Bürgeramt (bei vier Standorten und zwei mobilen Bürgerämtern) eingerichtet sind. Davon ist eine Stelle die Leitung des Bürgeramtes, drei Standortleitungen und fünf Hauptsachbearbeitende. Eine Dienstkraft übernimmt während der Öffnungszeiten die Kassentätigkeit im Standort Blaschkoallee, so dass in Neukölln faktisch 59 Stellen als Sachbearbeitung in Allzuständigkeit für die Anliegen der Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen.

Die unbesetzten Stellen im Bereich der Sachbearbeitung bestehen aufgrund von Teilzeit, Elternzeiten und einer erhöhten

Personalfluktuations. Für Dienstleistungen in Allzuständigkeit soll innerhalb von vierzehn Tagen ein Termin in einem der Berliner Bürgerämter angeboten werden können, auch wenn dies bedeutet, dass Neuköllner/Innen dann nach Spandau fahren müssten, oder Pankower/Innen nach Steglitz-Zehlendorf. Da alle Bürgerämter in Allzuständigkeit handeln und aus allen Bezirken buchbar sind, würde auch eine Erhöhung des Neuköllner Personalbestandes (entsprechende Räumlichkeiten vorausgesetzt) allein nicht helfen, um eine schnellere Terminverfügbarkeit zu erreichen, da die Termine von Kundinnen und Kunden aus ganz Berlin gebucht werden können. Verfügbare Terminkontingente unter-



© Foto: Frank Herde

liegen einer ständigen und von Stunde zu Stunde variierenden Veränderung. Vor Öffnung der Bürgerämter werden täglich von allen Berliner Bürgerämtern Termine für alle Buchungswege freigeschaltet. Der Zeitpunkt kurz vor Beginn der Sprechzeiten ist daher erfahrungsgemäß am ehesten geeignet, kurzfristig noch einen Termin – zumeist für den gleichen Tag – zu finden. Sorge bereitet nach Auskunft des Bezirksamtes der erhebliche Anstieg an nicht wahrgenom-

men Terminen. Diese verursachen zunächst durch vergebliches Aufrufen einen erheblichen Zeiteinsatz und stehen anderen Kunden/Innen letztlich nicht zur Verfügung. So sind z.B. 2018 von 131.263 gebuchten Terminen 23.063 nicht wahrgenommen worden. Durch nicht abgesagte und nicht wahrgenommene Termine entstehen erhebliche Leerlaufzeiten, wodurch mehrere tausend Dienstleistungen jährlich nicht erbracht werden können.

Rainer Knörr

Stellen des Bürgeramtes der letzten Jahre

• 66 Stellen im Jahr 2015	davon rund 56 besetzt
• 68 Stellen im Jahr 2016	davon rund 61 besetzt
• 69 Stellen im Jahr 2017	davon rund 65 besetzt
• 69 Stellen im Jahr 2018	davon rund 65 besetzt
• 69 Stellen im Jahr 2019	davon rund 61 besetzt



© madhouse – stock.adobe.com

Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum der VHS Neukölln

Eine Volkshochschule für die neue Demokratie

Die Klänge von Geige, Cello und Klavier verhallen noch im Raum, als der Neuköllner Schulstadtrat Dr. Artur Buchenau (1879 – 1946) ans Rednerpult tritt. Die Aula der Realschule in der Boddinstraße ist am Abend des 9. Oktober 1919 festlich geschmückt und bis auf den letzten Platz gefüllt. Vor den Bürgern und Vertretern der Stadt eröffnet Dr. Artur Buchenau die Volkshochschule Neukölln. Der preußische Ministerpräsident Paul Hirsch (1868 – 1940) hält den Festvortrag. Nur wenige Monate nach der Novemberrevolution sollte die Volkshochschule einen für die neue Demokratie wichtigen Grundsatz verwirklichen: Bildung für alle zu ermöglichen. Das war der Beginn der Neuköllner Volkshochschule vor 100 Jahren.

Aus diesem Anlass zeigt das Museum Neukölln im Rathaus Neukölln vor dem BVV-Saal die Ausstellung „Eine Schule der Demokratie. Zur Geschichte der Volkshochschule Neukölln 1919 – 2019“. Sie beginnt am 30. Oktober um 16.00 Uhr. Auf 16 Tafeln wird die wechselvolle Geschichte der VHS von ihren Anfängen über die Gleichschaltung im Dritten Reich, dem Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg bis in die Gegenwart und das Digitale Zeitalter dargestellt. In einer szenischen Lesung von Schauspielern der Berliner Compagnie werden die Reden des



preußischen Ministerpräsidenten Paul Hirsch und des Neuköllner Bildungstadtrats Dr. Artur Buchenau anlässlich der Eröffnung der VHS Neukölln am 9. Oktober 1919 vorgetragen. Dies wird eine gute Gelegenheit sein, das Verständnis von Volkshochschule damals und heute zu vergleichen und darüber nachzudenken. Die Ausstellung wird vom 30. Oktober bis 16. November 2019 im Rathaus Neukölln gezeigt und danach ab 18. November bis 23. Januar in der Helene-Nathan-Bibliothek. Ferner wird eine Festschrift zum 100-jährigen VHS-Jubiläum erscheinen. Die höchst informative Ausstellung zur 100-jährigen Geschichte der Volkshochschule in Neukölln sowie die Publikati-

on zur Ausstellung entstanden in einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Museum Neukölln und der Volkshochschule. Das öffentliche Bildungssystem der Arbeiterstadt Neukölln war zu Beginn des 20. Jahrhunderts recht überschaubar. Wer sich keine Privatschule leisten konnte, dem blieb lediglich die Volksschule. Der Besuch einer weiterführenden Schule kostete Schulgeld. Doch die wenigsten Eltern der Arbeiterkinder konnten es sich leisten, ihren Kindern den Besuch einer Privatschule zu ermöglichen, da die wenigsten von ihnen das Schulgeld bezahlen konnten. Doch außerhalb der Schule gab es nur wenige Weiterbildungsmöglichkeiten: 1905 eröffnete

mit dem „Rixdorfer Theater“ im heutigen Heimathafen ein städtisch gefördertes Theater, sodass ärmere Bürger in den Genuss eines Theaterbesuchs kommen konnten. 1906 öffnete die städtische Volksbibliothek und 1908 wurden erstmals „Volkstümliche Vorträge“ angeboten. Doch die Zahl von acht Vorträgen und drei Volkssymphoniekonzerten im Jahr 1910 erscheint für eine Gesamtbevölkerung von 237.289 Einwohnern wie ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die Volkshochschule sollte diesem Notstand entgegenwirken. Anmeldungen für die Volkshochschulkurse wurden bis Mitte Oktober 1919 im Rathaus, Zimmer 220, von 10.00 bis 13.00 Uhr und 16.00 bis 19.00 Uhr entgegengenommen. Die Kurse des ersten Lehrabschnittes der Volkshochschule begannen im Oktober und dauerten bis Ende Dezember 1919. Im Angebot zum Start der Volkshochschule waren immerhin 25 Vorlesungen mit Übungen und 24 Sprachkurse. Letztere fanden in den Klassenzimmern der Realschule in der Boddinstraße statt mit 40 bis 70 Teilnehmern statt.

Die Gründung der Volkshochschule ging auf Dr. Arthur Buchenau zurück. Am 30. Januar 1919 übernahm der vielseitig engagierte Bildungsfachmann das Amt des Neuköllner Schulstadtrats. In Schriften wie „Die deutsche Schule der Zukunft“ oder „Die Einheitsschule“ sprach er sich für eine Reform des ver-

teten Schulsystems aus. Dr. Artur Buchenau begriff die Volkshochschule als ein Werk der „Freiheit und Gemeinschaft“ – Bildung sollte der freien Entfaltung der Persönlichkeit dienen, eigenständiges Denken fördern und die Urteilsfähigkeit stärken. Sie könne auch dazu beitragen, die seit Krieg und Revolution offen erkennbare Spaltung der Gesellschaft zu überwinden. Bereits im April 1921 endete die Amtszeit von Dr. Artur Buchenau. In dieser kurzen Zeit hatte er jedoch viel geleistet: Er legte den Grundstein, um Neukölln zu einem Zentrum der Schulreform zu machen. Sein Nachfolger Dr. Kurt Löwenstein (1885 – 1939) konnte daran anknüpfen. „Da steht nun also der umkippende Stuhl von Dr. Kurt Löwenstein in meinem Amtssitz und erinnert mich daran, dass man bildungspolitische Ziele zielstrebig und gegen politische Widerstände und Intrigen durchsetzen kann und muss, wenn man als gewählte Vertreterin ein Amt bekleidet.“



Seit Januar 2016 hat die VHS in der Boddinstraße 34 ein eigenes Gebäude

Dr. Kurt Löwensteins Vermächtnis ist groß und seine Wirkung bis heute ungebrochen“, urteilte Dr. Franziska Giffey 2014 anlässlich des 75. Todestages von Dr. Kurt Löwenstein. Damals war sie noch Neuköllner Stadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport. Gegenwärtig ist die Volkshochschule Neukölln die zweitgrößte in Berlin, gemessen

an der Anzahl der Unterrichtseinheiten. Seit 2011 und 2014 betreibt sie Unterrichtsräume in den Einkaufszentren Neuköllner Tor und Hermannquartier. Im Kurt-Löwenstein-Haus in der Karlsgartenstraße, der Hauptlehrstätte, steht neben Computer-, Kunst- und Sporträumen auch eine Lehrküche zur Verfügung. Dort stellen zum Beispiel

in der Reihe „So is (s) t die Welt – In 80 Gerichten um den Globus“ Menschen Gerichte aus ihren Heimatländern vor und kochen gemeinsam. Ein weiterer Meilenstein ist das Lernhaus in der Werbellinstraße. Seit 2013 werden dort Grundbildung und berufliche Einstiegshilfen für funktionale Analphabeten angeboten. 2018 wurde es als Modellprojekt des Deutschen Volkshochschulverbandes ausgezeichnet.

Stephanus Parmann

Eine Schule der Demokratie

Zur Geschichte der Volkshochschule Neukölln 1919 – 2019

Vernissage

30. Oktober, 16.00 Uhr
Rathaus Neukölln

Ausstellung

30. Oktober – 16. November
Rathaus Neukölln

Ausstellung

18. November – 23. Januar
Helene-Nathan-Bibliothek

vhs 100 Jahre Wissen teilen

- Politik • Gesellschaft • Umwelt • Kultur • Gestalten
- Tanz • Deutsch • Gesundheit • Psychologie
- Fremdsprachen • Arbeit • Beruf • EDV • Grundbildung

Volkshochschule Neukölln
Boddinstraße 34 • 12053 Berlin
Tel.: (030) 902 39 24 33

Öffnungszeiten

Montag: 10 – 13 Uhr
Dienstag: 10 – 13 Uhr • 15 – 18 Uhr
Donnerstag: 10 – 13 Uhr • 15 – 18 Uhr



© Foto: Museum Neukölln

Naturwissenschaftlicher Kurs in Neukölln – 1930



© Foto: Stephanus Parmann

Angebot der VHS ist sehr groß – von Sprachkursen bis hin zu Kreativkursen

Advent, Advent – ein Lichtlein brennt
Einladung zum gemütlichen Treff
in vorweihnachtlicher Atmosphäre



bei Honigpunsch,
Kaffee und Gebäck

Interessantes über unsere
„Honiglieferanten“

Bienenprodukte und ihre Verwendung
z. B. in der Kosmetik zum Kennenlernen

Wachskerzen drehen, gießen, ziehen

Adventsgestecke basteln

Kinderprogramm

Tel.: (030) 687 57 13, Frau Lenz

Berliner Imkerverein Neukölln 1923 e.V.
(Peter-Paul-Lasarenko-Bienengarten) • Arnikaweg 53 • 12357 Berlin-Rudow

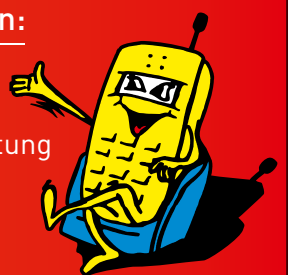
Samstag
23. Nov. 2019
von 14.00 Uhr
bis 18.00 Uhr

Fr. - So.
6. - 8. Dez. 2019
Rixdorfer
Weihnachtsmarkt

Vodafone Shop Alt-Rudow

Unsere Service Leistungen:

Business Verträge
Kabel TV und Internet
Mobilfunk Verträge und Beratung
DSL Tarif Beratung



**Jetzt auch für den
Business-Bereich
Ihr Ansprechpartner**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Vodafone Shop Alt-Rudow
Alt-Rudow 62 | 12355 Berlin
Mo. bis Fr. 9:00 – 18:30 Uhr
Sa. 9:00 – 14:00 Uhr



**Für gute Bildung,
Wirtschaft und Arbeit
und eine soziale Stadtentwicklung
in Neukölln**

**Baubeginn der Rudower Clay-Oberschule
im Neudecker Weg im Oktober 2019**



Das starke Team im Rathaus
für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner



FRAKTION
NEUKÖLLN

SPD

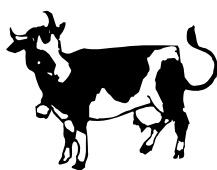
Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
fraktion@spd-neukoelln.de

**SPD-Fraktion
in der Bezirks-
verordnetenversammlung
Berlin-Neukölln**

Milchhof Mender

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische
Milch aus
Menders Stall



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und
Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin
☎ 663 40 44 · 664 44 33



BOULE TEAM RUDOW

Donnerstag ab 14.00 Uhr

Sonntag ab 10.30 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt: Boulebahn am Dorfteich in Alt-Rudow / Köpenicker Straße

Unterstützt von: RUDOW
hier sind wir richtig

PROBLEM ZÄHNE

Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?

Ab sofort bei uns:

- **Reparatur-Schnellservice**
- **Wochenend-Notdienst**
- **kostenlose Prothesenreinigung**
- **kostengünstige Neuanfertigungen**
- **neueste Technik**
- **Zahnärzte im Haus**

NIHADENT GmbH
Köpenicker Landstraße 256
12437 Berlin-Baumschulenweg
Tel.: 030 / 534 99 69



Ihr zuverlässiger Partner für
Bestattungen seit über 100 Jahren

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz

Tel. 030 - 606 12 79
Fax 030 - 607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de



Rudower Panorama
Verlag & Medien GmbH
Köpenicker Str. 76
12355 Berlin
Tel. 664 41 85
rudower-panorama@gmx.de



**Curry-
Paule**

Britzer Damm 120 - Öffnungszeiten C1:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 22.00 Uhr - So. von 12.00 bis 22.00 Uhr

Buckower Damm 7-9 - Öffnungszeiten C2:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr

Stubenrauchstraße 102 - Öffnungszeiten C3:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 22.00 Uhr - So. von 12.00 bis 22.00 Uhr

Metro-Markt (Ausgang) Buckower Chaussee 25-35 - Öffnungszeiten C6:
Mo. bis Fr. von 11.00 bis 18.00 Uhr

KENNZEICHEN-SPIEL

Die Aufkleber sind kostenlos
in den Filialen erhältlich!



Klebe den Curry-Paule Aufkleber auf dein Auto
und mit etwas Glück, wirst du von uns gesehen.
Wenn du dein Kennzeichen bei uns in den Filialen
siehst, rufe **Curry-Paule**
direkt an und erhalte deinen Gewinn in Bar.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter und Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.